

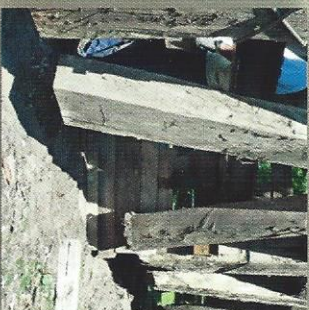
# SCHLAGENTHIN



eine Wetterfahne mit Metallkugel. Im Turm hat sich ein historischer Glockenstuhl mit einer Glocke aus dem Jahre 1568 erhalten, die von dem bekannten Glockengießer Jost van Vresten aus Stargard erschaffen wurde. Es ist wahrscheinlich, dass in der Vergangenheit im Turm zwei Glocken installiert waren. Der Stifter der Kirche aus der Familie von Blankensee könnte ein Patron der Kirche aus der Familie von Blankensee gewesen sein. An einem Balken der Turmkonstruktion ist der Name H. Lenke eingeschritzt. Er wird, trotz unterschiedlicher Schreibweise, mit dem ersten pommerischen Baudenkmalerkonservator Hugo Lenke in Verbindung gebracht, der in den Jahren 1835 – 1925 lebte, aber nicht im Gebiet des heutigen Landkreises Choszczno (Arnsvalde) wirkte.

Der Kirchturm in Sławecin (Schlagenthin) ist in der Denkmalliste der Wojwodschaft Westpommern eingetragen und ein typisches Beispiel für die Anwendung der in der Region jahrhundertalten Tradition der Holzrahmenkonstruktion. Aufgrund seines Alters gehört der Turm in Sławecin (Schlagenthin) zu den wertvollsten Bauwerken dieser Art in der Wojwodschaft Westpommern. Wahrscheinlich wurde der Turm während des Zweiten Weltkriegs oder kurz danach beschossen und beschädigt. Anschließend wurden nur die grundlegenden Sicherungsarbeiten durchgeführt, sodass sich der technische Zustand mit jedem Jahr verschlechterte.

Infolge der Schädigung der originalen Grundmauern und einer damit einhergehenden starken Neigung der Konstruktion in letzter Zeit drohte der Turm auf das Kirchenschiff zu fallen. Die notwendigen Bau- und Sanierungsarbeiten erforderten eine sachkundige, technische und technologische Lösung, insbesondere hinsichtlich der Stabilisierung der Konstruktion und der Reparaturen der einzigartigen Zimmererverbindungen.



Im Dezember 2012 beschloss die Kirchengemeinde mit Unterstützung des in Szczecin (Stettin) ansässigen Amtes für die Dokumentation der Denkmäler, den historischen Kirchturm zu restaurieren. Im Jahre 2013 wurden vom Marschallamt der Wojwodschaft Westpommern und Gemeindevorstand Choszczno (Arnsvalde) die Mittel für die Projektplanung aufgebracht. Projektleitender war der Architekt Piotr Białecki aus Szczecin. Am 1. Juli 2014 wurde mit der Grundinstandsetzung des Kirchturms begonnen. Die Arbeiten bekam das erfahrene Fachunternehmen RWG aus Szczecin unter Leitung von Mag. Ing. Bogdan Bęben übertragen.

Die Finanzierung der Instandsetzung der Turmkonstruktion erfolgte mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe sowie des Marschallsamts und des Denkmalamts der Wojwodschaft Westpommern. Die Erneuerung der verschlissenen Holzverschalung konnte 2014 als zweite Etappe von der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz in Görzitz mit einer Zuwendung der Beauftragten für Kultur und Medien der deutschen Bundesregierung realisiert werden. Die Umsetzung der Maßnahmen ist dank des Engagements vieler Dorfbewohner, guter Zusammenarbeit der unmittelbar an dem Projekt beteiligten Personen sowie durch den Einsatz des Projekt-Koordinators Józef Leśniński und die geistliche Unterstützung des Pfarrers der Kirchengemeinde, Priester Dr. Stanisław Sas Ilnicki gelungen.

Der Turm ist vorbildlich denkmalgerecht instandgesetzt. Die bauausführende Firma hat die Arbeiten an der Turmkonstruktion Holz in Holz ausgeführt, d.h. es wurden keinerlei Metallelemente eingebaut!

**Schlagenthin, 11.04.2015**



Die verfügbaren Quellen übermitteln, dass der Holzturm der Filialkirche der Gottesmutter von Ostra Brama (Spitzes Tor) in Sławecin (Schlagenthin) aus dem Jahre 1695 stammt. Er wurde in sehr geringem Abstand – von ungefähr einem Meter – zum westlichen Giebel des steinernen einschiffigen Langhauses aus dem Jahre 1521 errichtet. Der Turm wurde als Holzkonstruktion auf quadratischem Grundriss hinzugefügt. Er steht auf einem Feldsteinfundament, ist holzverschalt und mit einem Walmdach überdeckt. Die Turmspitze bekrönt